

## **Vorlage**

an den Betriebsausschuss

### **Abwasserentsorgung Helmstedt (AEH); Bericht an den Betriebsausschuss gem. § 3 Eigenbetriebsverordnung**

Die Eigenbetriebsverordnung sieht im § 3 vor, dass die Betriebsleitung den Betriebsausschuss rechtzeitig über die wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs zu unterrichten hat. Darüber hinaus ist über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie die Abwicklung des Vermögensplanes zu unterrichten. Aktuell ergibt sich diesbezüglich folgender Berichtsbedarf (einleitend als Übersicht):

- 1.) Ausweitung der Zusammenarbeit mit der KOWA – Beteiligung an der Ausschreibung geschlossener Reparaturverfahren
- 2.) Einsatz von Schachtdeckeln mit Stadtwappen in besonderen Lagen

**1.)** Die AEH hat sich in den letzten Jahren regelmäßig an der Sammelausschreibung für Linersanierungen der KOWA (Kooperation Wasser Aller, Oker, Leine; in der verschiedene öffentlich-rechtlich organisierte Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungsunternehmen der Region zusammenarbeiten) beteiligt und konnte auf diesem Wege bereits mehrere Kilometer des Kanalnetzes mit hochwertigen Materialien nachhaltig sanieren. Für das nächste Jahr ist seitens der KOWA geplant, die Ausschreibung eines Rahmenleistungsverzeichnisses Reparatur (geschlossene Verfahren) durchzuführen, mit nachfolgender Splittung der Arbeitsleistungen:

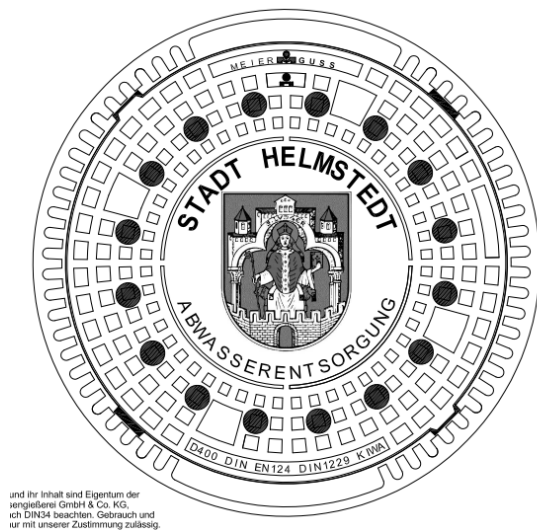
- a) Kurzliner; b) Reparatur/Abdichtung; c) Schachtsanierung; d) Hausanschlussliner
- e) VA-Manschetten

Die AEH hat bisher nur einen Rahmenvertrag für offene Reparaturmaßnahmen und konnte kapazitätsbedingt bisher im Bereich geschlossener Verfahren noch keine relevanten Baumaßnahmen auf den Weg bringen. Aufgrund der Netzerkenntnisse aus den TV-Befahrungen gibt es allerdings viele Schäden, die mit derartigen Verfahren nachhaltig repariert werden können. Aufgrund der guten Erfahrungen in der bisherigen Zusammenarbeit mit der KOWA und angesichts der wirtschaftlichen Vorteile der Auftragsbündelung, ist seitens AEH eine Beteiligung an der Ausschreibung vorgesehen. Ausschreibungsführendes Unternehmen ist der Wasserverband Peine. Es ist zunächst ein öffentlicher Teilnahmewettbewerb vorgesehen, an den sich dann die eigentliche Ausschreibung mit den als qualifiziert identifizierten Bietern anschließen wird. Der Rahmenvertrag soll dann eine Laufzeit von 4 Jahren haben, was angesichts der noch bestehenden Defizite im Netz eine gute und auf Kontinuität angelegte Bearbeitungsbasis für den AEH bieten wird. So können zukünftig im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten offene und geschlossene Sanierungsverfahren parallel entsprechend des jeweiligen Schadensbildes auf Abruf in Auftrag gegeben werden. Ein wichtiger Schritt zur weiteren Optimierung der

Abwasserentsorgung in Helmstedt. Die Finanzierung erfolgt aus den Unterhaltungsaufwendungen. Die Auftragserteilung wird dem BTA zur Beschlussfassung vorgelegt.

2.) Seitens AEH wird vorgeschlagen, in geeigneten Bereichen der Innenstadt vorhandene Schachtdeckel durch Gusschachtdeckel mit Prägung auszutauschen. Gegenüber Standardabdeckungen ergibt sich dabei zwar ein etwas höherer Preis, neben einer Aufwertung des Verkehrsraumes soll aber insbesondere das Thema Abwasserentsorgung, mithin das größte, allerdings überwiegend im Verborgenen liegende Infrastrukturvermögen der Stadt Helmstedt, stärker ins Blickfeld der Gebührenzahler gerückt werden. Mit dieser Zielstellung sind gewisse Mehrkosten sicherlich zu rechtfertigen.

Da Schachtdeckel einer gewissen Austauschfrequenz unterliegen und regelmäßige Beschaffungen durchgeführt werden, sollen die neuen Deckel als Tauschware beschafft, eingesetzt und der Altbestand dann zur weiteren Verwendung eingelagert werden. Geeignete Bereiche wären aus Sicht der AEH zunächst die Neumärker Straße, der Markt, der Holzberg und der Gröpern. Zur Vermeidung zusätzlicher Kosten sollte ein Austausch zunächst nur dort erfolgen, wo bereits geeignete Rahmen für einen 1 zu 1 Tausch der Schachtdeckel vorhanden sind und somit kein zusätzlicher Tiefbau erfolgen muss. Entsprechend eines vorliegenden Angebots ist der Einzelpreis für einen Motiv-Gussdeckel rd. 350 € (brutto). Da eine entsprechende Form für die Prägung hergestellt werden muss, ist eine Erstabnahmemenge von 50 Deckeln erforderlich (demnach Gesamtkosten rd. 17.500 €). Vergleichbare Deckel ohne Prägung liegen preislich bei rd. 330 € (brutto); einfachere Betondeckel mit Gussrand kosten rd. 130 € (brutto). Als Diskussionsgrundlage ist nachstehend eine Grafik mit beispielhafter Prägung für Helmstedt und ein Beispielfoto aus einer anderen Stadt dargestellt.



Die Ausführungen sind zunächst als allgemeine Information zu den Möglichkeiten anzusehen. Soweit der Betriebsausschuss eine weitergehende Befassung mit dieser Thematik wünscht, sollte die weitere Vorgehensweise im Ausschuss diskutiert werden.

gez. Geisler

(Bernd Geisler)